Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

392 (24.8.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 392. Karlsruhe, Freitag, 24. August 1900. **Mittagsblatt**

Tschechischer Größenwahn.

≈ **Wien**, 22. Aug.

Die tschechischen Blätter geben täglich Situationsberichte aus, als ob sich die Lage von Tag zu Tag ändern könnte. Sie nehmen die Backen voll, um den nationalen Größenwahn zu hellem Auflodern und den gründlich verschüchterten Ministerpräsidenten zur Verzweiflung zu bringen. Der Prager Stadtrat erklärt es öffentlich für einen Unfug, daß die 40 000 Deutschen der böhmischen Hauptstadt in deren einzigen Verkehrsanstalt (welche Fortschritte macht, weil sie ein Fahrmittel ist), deutsch reden und mitunter eine deutsche Antwort erhalten. Daß die Regierung gegen tschechischen Unverstand nicht einschreiten kann, ist begreiflich; wieder verständlich und nicht eben heroisch ist es, daß die fortgesetzten brutalen Verletzungen des von den Tschechen mit Vorliebe angerufenen Gleichberechtigungsartikels des Staatsgrundgesetzes von Herrn v. Koerber blos im stillen Kämmerlein bedauert werden, daß er aber nicht nur nicht den Mut findet, gegen die sich häufenden Ausbrüche tschechischer Gewaltthätigkeit einzuschreiten, sondern nicht einmal wagt, sie öffentlich als Rechtsbruch zu stigmatisieren und jene Behörden, welche die Aufhebung der Sprachenverordnungen ignorieren, im Dienstwege zu ihrer Pflicht zurückzuführen. Die Stimmung, die ein derartiges ministerielles Verhalten bei den Deutschen Böhmens erregt, läßt die Fortdauer solcher Zustände als ebenso unmöglich erscheinen, wie die Fortsetzung der Koerber'schen Politik. Ihre Fortsetzung würde, wie die jedes Wort abwägende „Bohemia" mit aller Entschiedenheit erklärt, den Casus belli bedeuten.

Herr v. Koerber hat nun den Platz erreicht, den wir seiner diplomatisierenden Haltung, seiner Schaukelpolitik längst vorausgesagt haben, den Platz zwischen zwei Stühlen. In solcher Situation ist es schwer, erfolgreicher Schiedsrichter zu sein, selbst wenn man über mehr Thatkraft verfügt und ein besserer politischer Akrobat ist, als der gegenwärtige Ministerpräsident. Die Deutschen mißtrauen ihm, und die Tschechen bereiten sich trotz der Anziehungskraft, weche seine Schwäche und seine Unzuverlässigkeit auf sie ausüben, auf einen neuen Sturmlauf gegen Verfassung und Parlament vor.

Unter solchen Verhältnissen ist es ziemlich gleichgültig, wie sich die Regierung entscheidet, ob sie den Reichsrat — was wohl das Klügere wäre — vor seiner Einberufung oder erst nach einer Reihe verunglückter Sitzungen auflöst. Mit der Auflösung hat nach dem Gesetze die Ausschreibung von Neuwahlen und des Termins des Zusammentrittes des neuen Hauses Hand in Hand zu gehen. Welche Physiognomie immer dieses tragen mag, ärger als die des bisherigen kann sie kaum sein, und arbeitsunfähiger wohl auch nicht. Die Bevölkerung hat ein Recht darauf, über ihre Auffassung der parlamentarischen Verhältnisse befragt zu werden, und die Regierung hat die Pflicht, die verfassungsmäßigen Mittel zu erschöpfen, ehe sie zu einer unparlamentarischen Wirtschaft oder zu einem Oktroi übergeht. So oft der Reichstag in den letzten drei Jahren infolge der Obstruktion der Linken oder der Rechten vertagt und geschlossen wurde, so viele Fehler gegen das parlamentarische Prinzip und gegen das konstitutionelle Gefühl wurden begangen. In jedem einzelnen dieser Fälle war das Haus aufzulösen oder die Regierung zu entlassen oder es waren beide Maßregeln zu treffen. Die Staatskrise hätte keine so gefährlichen Dimensionen angenommen, wenn man im Anbeginn diesen korrekten Weg eingeschlagen und den Deutschen gegenüber, die nicht müde wurden, auf ihn zu verweisen, nicht den Justamentstandpunkt eingenommen hätte, den man erst aufgab, als der deutsche Widerstand gegen die Sprachenverordnungen auch die Möglichkeit von Delegationsverhandlungen ernstlich in Frage stellte.

Man hat gelernt, die Bedeutung solchen Widerstandes der Deutschen zu bewerten, und wird sich daher hüten, ihn wieder herauszufordern. Ist die von der deutschen Obstruktion den österreichischen Regierungen erteilte Lehre eine Lehre, der sich alle nachkommenden unterwerfen, — vorläufig braucht man daran nicht zu zweifeln, — dann ist die Hoffnung nicht ungerechtfertigt, daß die wiederholte Auflösung des Reichsrates dessen Flottmachung herbeiführen werden. Herr v. Koerber wird dies nicht vollbringen, und die acht Monate seiner Amtsführung bedeuten nur einen schweren Zeitverlust, der nicht nur auf die politischen, sondern auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Oesterreichs empfindlich zurückwirkt. Wäre der Aufgabe des Grafen Clary eine nur um zwei Monate längere Frist gesetzt gewesen, so wäre bereits im Februar d. J. die Mehrheit der Rechten gesprengt nnd die tschechische Obstruktion durch eine Geschäftsmajorität, bei welcher die Deutschen im Vollgefühle nationaler Sicherheit hätten mitwirken können, niedergeworfen worden. Man ist nicht berechtigt, Herrn v. Koerber einen Vorwurf daraus zu machen, daß er kein Staatsmann ist; man wird ihm aber bedeuten müssen, daß er ein Hindernis für eine Gesundung der Verhältnisse ist, wenn er nach einem neuerlichen Fiasco im Abgeordnetenhause sich mit dessen Auflösung begnügt. Denn er und sein Kabinett sind der Lage so wenig gewachsen, als das im Jahr 1897 gewählte Haus, und vor das neuzuwählende gehört ein neuer thatbereiter grundsatzfester Kabinettschef, der imstande ist, es zu führen.

Deutsches Reich.

* **Veränderungen in der Gliederung des 14. und 15. Armeekorps.** Der Kaiser hat, wie der „Straßb. Post" geschrieben wird, für die Friedensgliederung einzelner zum 14. und 15. Armeekorps gehörigen Infanteriebrigaden vom 1. April 1901 eine umfassende Aenderung befohlen, die sich gleichzeitig auch auf die Standorte der zugehörigen Truppenteile erstreckt. Beim badischen Armeekorps kommt die aus den vier Jägerbataillonen in Colmar und Schlettstadt gebildete besondere Jägerbrigade in Fortfall: diese Zusammenziehung von Jägerbataillonen zum Brigadeverband war wohl als ein Versuch zu betrachten, der sich nicht bewährt zu haben scheint. Die 82. Infanteriebrigade verbleibt zwar in Colmar, aber die Bezeichnung als Jägerbrigade hört auf und die Brigade erhält das Infanterieregiment Nr. 171, das von Bitsch nach Colmar verlegt wird, und das Infanterieregiment Nr. 172, das zwar in Straßburg verbleibt, aber ebenso wie das Regiment Nr. 171 aus dem Verbande der 85. Infanterie-Brigade in den der 82. übertritt. Beim 14. Armeekorps verbleiben alsdann unter der Bezeichnung „beim Armeekorps befinden sich" die Jägerbataillone Nr. 8 in Schlettstadt und Nr. 14 in Colmar. An die Stelle der beiden von der 85. Brigade in Straßburg ausscheidenden Regimenter tritt das Infanterieregiment Nr. 138, das in Straßburg verbleibt; als zweites Regiment gehört zur Brigade, wie bisher, das königlich sächsische Regiment Nr. 105. Das Regiment Nr. 138 scheidet aus dem Verbande der 61. Infanterie-Brigade aus, die nur die beiden Regimenter Nr. 132 und (württembergisches) Nr. 126 behält. Neu hinzu treten zum 15. Armeekorps die beiden Jägerbataillone Nr. 4 und 10, die nach Bitsch in Garnison verlegt werden; bisher verfügte das elsässische Armeekorps über keine Jägerbataillone, wie solche auch beim 16. lothringischen Armeekorps nicht vorhanden sind.

* **Die Besetzung der Lehrstühle in Preußen.** Aus akademischen Kreisen wird uns geschrieben: Das in neuerer Zeit immer häufiger geübte Verfahren der Unterrichtsverwaltung, vakante Lehrstühle zu besetzen, ohne die Fakultäten auch nur zu Vorschlägen aufzufordern, findet merkwürdiger Weise in der „Kreuzzeitung" eine warme Unterstützung. Dabei muß dieses Blatt selbst zugeben, daß den meisten Universitäten statutarisch das Vorschlagsrecht verbürgt ist. Als eine seltsame Logik muß es daher bezeichnet werden, wenn ein Unterschied zwischen „Anhörung" und „Vorschlagsrecht" der Fakultäten gemacht wird. Man sollte meinen, daß das letztere sogar das weitergehende Recht ist, und daß deshalb der Befürchtung, es könnte sich ein Gewohnheitsrecht der „Anhörung" der Fakultäten herausbilden, jenem weiter gehenden verbrieften Recht gegenüber, keine allzu große Bedeutung beizulegen ist. Daß es bei der „Kreuzzeitung" nicht ohne „Gefährdung der Kronrechte" abgeht, ist selbstverständlich. Sie erwartet von der Ausübung des Vorschlagsrechtes eine Verkümmerung der königlichen Prärogative der Beamtenernennung. Es verlohnt sich, auch dieses dialektische Kunststückchen in die richtige Beleuchtung zu rücken. Die Universitätsstatuten beruhen auf königlichem Verordnungsrecht, und zwar stammen sie ausnahmslos aus der Zeit vor dem Erlaß der Verfassung. Wenn also der absolute König es für zweckmäßig erachtet hat, den Fakultäten ein Vorschlagsrecht zu verleihen, und darin keine Beeinträchtigung seiner Machtfülle gesehen hat; wenn er sich selbst eine derartige Beschränkung seines Ernennungsrechtes auferlegt hat, so wird wohl auch für die Gegenwart jede Befürchtung nach dieser Richtung ausgeschlossen sein. Man sollte übrigens von einem „konservativen" Blatte erwarten, daß seine Sympathien mehr auf der Seite der Erhaltung korporativer Rechte, als auf der ihrer Ersetzung durch bureaukratische Machtvollkommenheit sich befinden würden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die Slavisierung Wiens.** Der russische Gymnasial-Direktor W. Peter aus Kiew hat sich auf einer Europa-Reise mit seinen Schülern auch in Wien aufgehalten. Sehr interessant sind die Berichte russischer Blätter über die Exkursion. Die allerslavischesten Eindrücke sollen die russischen Gymnasiasten — wenn man von Prag absieht — von Wien gewonnen haben. Jedenfalls hat der Wiener „Verein der Liebhaber der russischen Sprache", der den russischen Schülern in den Sälen der Ressource ein Fest gab, sich redlich bemüht, seinen Gästen klar zu machen, daß Wien eigentlich eine slavische Stadt sein und mit der Zeit im slavischen Meer aufgehen müsse. Nach der Begrüßungsrede seitens des Vereins erhoben sich sämtliche versamelten slavischen Brüder, Tschechen, Russen, Serben, Slovaken, Kroaten u. s. w., und stimmten die russische Zarenhymne an. Hierauf folgte eine Rede des Direktors Peter. Er sprach von der allslavischen Bedeutung der russischen Sprache, von der slavischen Kirchensprache, von Huß, und die versammelten Slaven unterbrachen seine Exkurse oft mit begeisterten Zurufen. D. Wergun sprach über „den slavischen Charakter der Stadt Wien!" In Wien leben, nach den Ausführungen des Redners, mehr als eine halbe Million Slaven (!?), es giebt dort über 80 slavische Vereine, in denen die slavische Intelligenz zusammenkommt. Die Slaven arbeiten jetzt auf die Durchführung des allgemeinen Wahlrechtes hin. Sobald dieses Recht erstritten sein wird, werden die Slaven im Wiener Rathause ihren Einzug halten. Die Slavisierung Wiens, dieses deutschen Keils zwischen den nördlichen und südlichen Slaven, werde jetzt die letzte Seite im Buche der allslavischen Einigung sein. Der russische Generalkonsul Kammerherr Kudrjawzew wohnte dem Feste bei und wurde bei seiner Ankunft mit Hurra-Rufen begrüßt.

Frankreich.

* **Der deutsche Oberbefehl in China.** Für die französische Regierung ist der Augenblick gekommen, ihr Versprechen bezüglich der Bildung des internationalen Generalstabs für China einzulösen. Bekanntlich stellte Delcassé in seiner Antwort an die deutsche Regierung in Aussicht, daß General Voyron, der Chef des französischen Expeditionskorps, seine Beziehungen zum Generalissimus Waldersee in geeigneter Weise regeln werde. Die Wahl der in den internationalen Generalstab zu delegierenden Offiziere ist nun seitens des Ministeriums des Auswärtigen im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium getroffen worden. Zwar erwähnt das heutige Amtsblatt nicht ausdrücklich, daß Oberstleutnant Marchand, Faschodaschen Andenkens, direkt dem Waldersee'schen Generalstabe zugeteilt sei, sondern spricht nur von einem Befehl zur Dienstleistung beim Generalstab des Expeditionskorps im allgemeinen; aber in wohlinformierten Kreisen gilt es als feststehend, daß die Delegierung Marchands zu Waldersee schon vor Voyrons Abreise eine ausgemachte Sache war. Oberstleutnant Marchand verläßt morgen Paris, um von seinem in einer kleinen Provinzstadt lebenden Vater Abschied zu nehmen und sich noch einige Tage vor der für den 2. September festgesetzten Abfahrt von einem Leiden zu erholen, welches während der letzten Tage einen chirurgischen Eingriff notwendig gemacht hatte. Das von der neuen nationalistischen Gemeindevertretung der Stadt Paris zu Ehren des „Helden von Faschoda" geplante Fest ist somit auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Nationalisten können sich die Haltung ihres Heros, welcher seinen Frieden mit „dieser Regierung" gemacht hat und sich überaus beglückt zeigt, nicht verstehen.

Baden und Nachbarländer.

* **Durlach**, 23. Aug. Die Jakob Fridolin Eheleute feiern am nächsten Sonntag das Fest der diamantenen Hochzeit.

* **Heidelberg**, 23. Aug. Ein in Bruchsal garnisonierender Dragoner, der sich ohne Urlaub von seinem Truppenteil entfernte, wurde in seiner Heimatgemeinde Rohrbach b. H. verhaftet und hierher eingeliefert. („Heidelb. Ztg.")

— Hier werden seit einigen Tagen blauschwarze Trauben aus den Weinlauben der Umgegend zum Preise von 40—50 Pf. per Pfund feilgeboten.

‡ **Mosbach**, 23. Aug. Der Gewerbeverein hiesiger Stadt hat zu gunsten einer neu zu erbauenden Gewerbehalle einen Bazar in der städtischen Turnhalle veranstaltet. Es sind daselbst verschiedene Verkaufsbuden, Zelte, Pavillons errichtet, in welchen kostümierte Damen ihres Amtes warten. Zum Verkauf sind ausgelegt: verschiedene Haushaltungsgegenstände in reicher Auswahl, Kunst- und Handarbeiten,

Geschichtskalender.

24. August. 1572. Die Bartholomäusnacht in Paris. 1759. Ewald v. Kleist, Dichter, † Frankfurt a. O. 1831. Feldmarschall Graf Gneisenau, † Posen. 1837. Adolf Wilbrand, Dichter, * Rostock.

* geboren, † gestorben.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

26 (Nachdruck verboten.)

18. Kapitel.

Den Rest des Tages hatte Feodora allein verbracht. Nach dem Mittagessen, das von Hanne ganz gut zubereitet war, aber sehr schweigsam von den Gatten genommen war, hatte Andreas gesagt, seine Geschäfte riefen ihn dringend nach dem Vorwerk von Andrejewo, er wisse nicht, wie lange er dort aufgehalten würde. Wenn er zum Thee nicht wieder da sei, um sieben Uhr, solle Feodora ihn nicht mehr erwarten.

Bei Tisch hatten sie nur wenige Worte über Nebensächliches geredet, und Feodora hatte nicht gewagt, ihn, der mit so finsterer Stirn ihr gegenüber saß, mehr zu fragen über das große Ereignis, welches ihn so schwer erschütterte.

Er mußte ja ohnehin mit ihr nochmals davon anfangen, schon wegen ihrer Abreise. Es waren Stunden voller Unruhe, voller Angst und Zagen. Sie mühte sich ab, klar zu werden über Verschiedenes, sich Vergangenes zurückzurufen, sich ein denkbar mögliches Bild von der Zukunft zu machen.

Mit großem Verlangen sah sie zur Zeit der herabsinkenden Dämmerung nach ihm aus. Sie hatte so sehr das Bedürfnis, sich auszusprechen, zu überlegen. Die Einsamkeit wurde ihr von Stunde zu Stunde schrecklicher.

Es war so still im Schloß, so unheimlich still. Nur sie und die Hanne waren jetzt darin.

Der Himmel hatte sich bezogen mit schweren Regenwolken, und während Feodora einsam wartend am Fenster saß, auf den trübseligen Hof hinausblickend, fing es auch richtig an zu regnen und schien auch fürs erste gar nicht aufhören zu wollen, trotzdem sich ein starker Wind aufgemacht hatte, der, je dunkler es wurde, zum Sturm anzuwachsen schien.

Feodora kämpfte tapfer ihr nervöses Zittern und ihre aufsteigenden Thränen nieder, während sie voll Unruhe in dem großen Zimmer auf und ab ging, welches die Schatten der heraufsteigenden Nacht erfüllten.

Wenn er nur erst käme!

Aber er kam nicht. Vergeblich lauschte sie durch das Rauschen des Regens, das Heulen des Sturmes, der pfeifend um die Ecken des Schlosses fuhr, auf das Geräusch rollender Räder.

Als sie ihren Thee getrunken hatte und Andreas immer noch nicht gekommenw war, begann sie plötzlich eine entsetzliche Angst zu fassen, daß ihm etwas zugestoßen sein könnte. Mit schrecklicher Deutlichkeit trat sein verstörtes, seltsames Wesen bei der heut' erhaltenen Nachricht vor ihre Seele, und voller Grauen fragte sie sich, ob er sich vielleicht ein Leid angethan haben könne.

Freilich mußte sie sich gleich darauf selber über ihre Thorheit schelten, denn, wenn er das wollte, warum hätte er dazu fortfahren sollen? Und dann, nie und nimmer hätte Andreas sie, seine Frau, so allein, so verlassen, zurückgelassen, ohne Schutz und ohne Heimat.

Nein, nie! Sie konnte ganz ruhig darüber sein, er kam wieder zu ihr.

Allmählich wurde sie dann auch ruhiger. Sie hatte schon recht sehr gelernt, mit sich selbst fertig zu werden, ohne fremde Hilfe.

Welch' ein Toben, das da draußen war! Wie der Sturm den Regen gegen die Fenster peitschte, daß sie in ihren alten Rahmen zitterten und klirrten. Unheimliche Geräusche ertönten im Schlosse. Oben über ihrem Kopfe in den diversen Sälen und Kammern hörte sie es winseln und jammern, und heftiges, angstvolles Klopfen, als sei da oben Jemand eingeschlossen, der nun in Todesangst an die Thür pochte.

Darüber war es elf Uhr geworden. Wo war Andreas?

Ein-, zweimal war Feodora nach der Küchentreppe hinübergegangen und hatte nach Hanne gerufen, sie solle kommen und ihr Gesellschaft leisten, aber da war alles dunkel und still gewesen, wie in einem Grabe, hatte die arme Frau schaudernd gedacht. Wer weiß, wo Hanne war; vielleicht ins Dorf gegangen. Sie mochte am Ende auch nicht so allein sitzen bei dem Wetter, und bisher hatte sich Feodora noch nie darum gekümmert, wo das Mädchen die Zeit nach dem Thee verbrachte.

Elf Uhr!

Feodora konnte noch nicht daran denken, zu Bett zu gehen. Immer wieder lief sie zum Fenster, zur Thür, ob denn Niemand käme. Die Lampe fing an zu flackern, natürlich, sie mußte ja bald ausgehen. Das wäre schrecklich gewesen, wenn sie plötzlich im Dunkeln gesessen hätte, ganz allein in dem unheimlichen Schloß, mit dieser Angst im Herzen.

Aber fast fühlte sie ihr Herz stillstehen, als sie plötzlich, während einer eingetretenen Pause, in der das böse Wetter auszuruhen schien, wie um neue Kräfte zu sammeln, ganz deutlich oben im Ahnensaal dumpfe Schritte vernahm, als schliche Jemand dort umher.

Da war es aus mit ihrer Selbstbeherrschung, sie stürzte zum Fenster und rief laut hinaus auf den dunklen, menschenleeren Hof um Hilfe.

Gottlob, sie vernahm einen Gegenruf.

„Ja, ja! Ich komm schon, Frau Steyn. Was ist denn los? Brennt's?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Brandmalereien, gestiftet von hiesigen Damen, diverse Scherzartikel, Kartonagearbeiten, Ansichtskarten, Cigarren. In zwei Weinstuben werden feine Weine, Liköre 2c. ausgeschenkt, in einer Bierhalle guter Gerstensaft und Wurstwaren verabreicht. In einem eleganten Pavillon wird Champagner serviert, auch der unvermeidliche Kaffee ist mit gestiftetem Kuchen in einer Bude erhältlich. In geheimnisvoller Ecke hat man ein originelles Zigeunerzelt postiert, in welchem zwei imitierte Zigeunerinnen dem um seine Zukunft besorgten Besucher solche nach allen Regeln der Wahrsagekunst prophezeihen. Ein Glückshafen wird für Viele Ueberraschungen bieten. Der Bazar wird nächsten Sonntag, den 26. d. M. nachmittags 3 Uhr, mit Musik und einer Ansprache des Vorstandes des Gewerbevereines eröffnet. Weitere Besuchs- und Verkaufstage sind vorgesehen: am 2., 8. und 9. September, jeweils nachmittags 3 bis abends 10 Uhr. Der Eintritt ist nur auf 10 Pf. à Person festgesetzt, damit allen Berufsklassen der Besuch ermöglicht wird. In einem Saale des benachbarten Realgymnasiums ist ein recht gut funktionierender neuer Kinemathograph mit lebenden Photographien (Eigentum des Gewerbevereins) aufgestellt. Eintritt 20 Pf. Hoffen wir, daß die mühevollen Vorarbeiten den gehegten pekuniären Erfolg aufweisen, daß die Schlußbilanz eine recht günstige ist!

* **Baden-Baden**, 23. Aug. Wir konnten bereits die Mitteilung machen, daß der für Mittwoch abgesagte Blumen-Korso nun doch stattfinden wird, und zwar schon morgen. Es ist dies um so erfreulicher, als gerade der Blumen-Korso auf der Lichtenthaler-Allee in den Festlichkeiten der „großen Woche" in Baden-Baden stets einen Glanzpunkt zu bilden pflegte. Ein solcher Korso gewährt immer durch die Eleganz und die Schönheit der mit kostbaren Blumen ausgeschmückten Wagen ein überaus anziehendes Schauspiel. Wenn nun auch in diesem Jahre, so schreibt das „Badeblatt", durch Trauerfall in den Häusern Fürstenberg und Hohenlohe die Beteiligung eine schwächere sein wird als in den Vorjahren, so wird immerhin noch auf eine große Teilnahme und auf einen schönen Verlauf um so sicherer gerechnet werden können, als das vornehmere Fremdenpublikum in Baden-Baden gegenwärtig stark vertreten ist. Der Blumenkorso findet am Freitag, den 24., nachmittags ½5 Uhr statt und ist reich mit Ehrenpreisen ausgestattet. — Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, bringt die Eisenbahnverwaltung, wie erwartet, am heutigen Freitag den Sonntagszug 69a Karlsruhe-Baden zur Ausführung: Karlsruhe (Hauptbahnhof) ab 2.07 Uhr nachm., Rastatt ab 2.34 Uhr nachm., Oos ab 2.48 Uhr nachm., Baden-Baden an 2.56 Uhr nachm., dessen Wagen bis Baden-Baden durchlaufen.

— : Die hier wohnenden Eltern des Legationssekretärs von Bergen erhielten aus Peking folgende Depesche: „Endlich befreit, bin wohlbehalten. Wie geht's Euch. Antwort durch Konsulat Tientsin."

: **Bühl**, 23. Aug. Der Obstversandt hat solche Dimensionen angenommen, daß nicht nur Mangel an Güterwagen, sondern auch an Körben eingetreten ist. Am Samstag wurden 65 Waggon versandt. Für die Zwetschgen werden jetzt 1.40 bis 1.30 M. für das 20-Pfundkörbchen bezahlt.

: **Offenburg**, 23. Aug. Der Mörder seines neugeborenen Kindes, Philipp Biefer von Zell-Weierbach, soll eine ganz erbärmliche, seinem Charakter vollständig entsprechende Rolle spielen. Schon wiederholt ließ er sich, laut „Ort. B.", vorführen, um ein Geständnis abzulegen. War dies geschehen und das Protokoll niedergeschrieben, dann besann sich der Mörder eines anderen, nahm alles, was er gestanden, als unwahr zurück und beschuldigte seine bedauernswerte Frau, das schändliche Verbrechen begangen zu haben. Von Reue zeigt der habsüchtige Mensch keine Spur.

* **Freiburg**, 22. Aug. Im „Bühler Boten" begegnen wir folgender Notiz: „Der Termin im Civilprozeß Meckel gegen die Kurie ist auf 5. Oktober festgesetzt; am 9. September läuft aber schon die Kündigungsfrist für Meckel ab und wird er bis zu diesem Tage vorläufig aus seinem Amte ausscheiden." Piquiert erwidert darauf der „Freib. Bote" als Moniteur der Kurie: Dazu möchten wir doch fragen: „Ist es nötig, daß die Presse, insbesondere die Centrumspresse, die breite Oeffentlichkeit mit diesen privaten und privatrechtlichen Angelegenheiten immer wieder beschäftigt? Cui bono?"

* **Worndorf** (Amt Meßkirch), 21. Aug. Am Freitag nachmittag brannte hier die Scheuer des Maurers J. Knittel nieder; das Wohnhaus wurde stark beschädigt. Das Feuer wurde durch den 9jährigen Sohn des Knittel verursacht; derselbe zündete aus Mutwillen im Abort Papier an und wurde dann abgerufen, um eine Kommission zu besorgen. Die Flamme ergriff Stroh, das aus der Scheuer heraushing, und setzte das ganze Haus in Brand.

* **Ulm**, 23. Aug. Von den rund 50 Ausstellern von Feuerlösch- und Rettungsgeräten wurden 17 prämiiert. Der einzige große Preis fiel auf die hiesige Firma C. D. Magirus. Von den 5 goldenen Medaillen fielen 2 nach Deutschland.

* **Colmar**, 23. Aug. Vor einem Jahre besuchte Dr. Hofstede de Groot aus dem Haag, im Jahre 1898 Mitglied des Ausschusses für die Rembrandtausstellung in Amsterdam, das Unterlindenmuseum in Colmar. Derselbe betrachtete eingehend ein Frauenporträt, dessen hohe Bedeutung als Kunstwerk feststand, und kam zu der Ansicht, es müsse eine Schöpfung von Rembrandt aus dessen späterer Zeit sein. Er schlug vor, das Bild, welches durch Restaurierung und Uebermalen stark gelitten, dem Urteile des hervorragendsten Rembrandtkenner, Professor Dr. W. Bode, Direktor der Kgl. Gemäldegalerie in Berlin, zur Prüfung zu unterwerfen. Dies geschah, und das Gemälde wurde gleichzeitig dem Restaurateur der dortigen Galerie, Prof. A. Hauser, zur Reinigung anvertraut. Sofort nach Ankunft schrieb Prof. Bode dem unermüdlichen Stadtbibliothekar und Konservator des Colmarer Museums, Herrn Waltz, es sei ein „herrliches Stück"; er fand aber an der „flüchtigen knochenlosen Behandlung der Hände" etwas für Rembrandt Fremdartiges. Nach der Reinigung und Instandsetzung ließ er jedoch seine Zweifel fallen und schrieb Herrn Waltz: „Das Bild erscheint mir als ein echtes schönes Werk der letzten Zeit Rembrandts, etwa um 1662—1665; zugleich hat es den Vorzug einer tadellosen Erhaltung. Ich gratuliere dem Museum zu dieser unverhofften Acquisition." Es sei hierzu bemerkt, daß das Bild dem Museum 1842 von dem im Jahre 1862 in Colmar verstorbenen Kunstmaler Lebert geschenkt wurde. Es wurde nach seiner Restaurierung in dem Kgl. Museum in Berlin sowie im Haag ausgestellt und fand große Bewunderung. Die Colmarer Schongauer-Gesellschaft hat den Bericht des Herrn Waltz über die Geschichte der Entdeckung und Restaurierung des kostbaren Bildes mit einem Vorwort ihres Präsidenten, des früheren Abgeordneten und Bürgermeisters Fleurent, veröffentlicht. Hoffentlich übt der Colmarer Rembrandt, von dem eine gute Photographie dem Berichte beigegeben ist, eine weitere Anziehung aus zum Besuche der Colmarer Kunstschätze, wie sie im Münster, im hochinteressanten Unterlindenmuseum und in der berühmten Colmarer Bibliothek vereinigt sind. — Unsere Stadt besitzt auch zahlreiche alte Häuser mit prächtigem, eichenem Gebälk. In unbegreiflicher Geschmacksverwirrung hat man im vorigen Jahrhundert es für unfein gehalten, das natürliche Holz zu Tage treten zu lassen und dementsprechend den Fronten einen einförmigen Kalküberwurf gegeben, sowie man auch in den meisten Kirchen die prächtigen Säulen aus rotem Vogesensandstein mit weißer Farbe bestreichen ließ. Neuerdings hat man nun hier angefangen, verschiedene alte Gebäude, z. B. am Schwarzenbergplatz in der ursprünglichen Schönheit wieder herzustellen und dadurch eine so malerische Wirkung erzielt, daß diese Beispiele sicher weitere Nachahmung finden und den mittelalterlichen Charakter unserer Altstadt vermehren werden.

Prämiierungs-Ergebnisse des Badischen Kunstgewerbes auf der Weltausstellung.

⊻ **Paris**, 23. Aug.

Die Prämiierungs-Ergebnisse des Badischen Kunstgewerbes auf der Pariser Weltausstellung sind nach der Zusammenstellung der französischen Prämiierungsliste geradezu als glänzende zu bezeichnen, zumal Baden eine bedeutende Anzahl höherer Preise zuerkannt wurde. Dieselben bestehen in zwei großen Preisen, 29 goldenen Medaillen, 42 silbernen Medaillen, 28 Bronze-Medaillen und 5 ehrenvollen Erwähnungen. Außer dem bereits mitgeteilten großen Preise erhielt Direktor Götz noch zwei goldene und zwei silberne Medaillen zuerkannt. Es erhielten ferner Goldene Medaillen: Prof. Karl Kornhas, Prof. Rud. Mayer, Prof. M. Läuger, Gebrüder Himmelheber, Möbelfabrik, Bildhauer Heinrich Maybach, K. A. Kindler, Kunststickereigeschäft, Peters u. Beck, Kunstgießerei, sämtliche in Karlsruhe, Prof. Fritz Geiges, Glasmaler, M. Welte u. Söhne, Orchestrionfabrik in Freiburg i. B., Robert Macco, Marketeur in Heidelberg, Karl Reuser, Kunstschlosser, J. L. Peter, Hofmöbelfabrik und Architekt Walch in Mannheim, Karl Roth, Ofenfabrikant in Baden-Baden, Kuppenheim, Silberwarenfabrik und Kollmar u. Jourdan, Bijouteriefabrik Pforzheim, die Großherzogliche Uhrmacher- und die Großherzogliche Schnitzereischule in Furtwangen, die Nähmaschinenfabrik Grützner in Durlach (künstlerisch ausgestattete Maschinen), Uhrenfabrik Furtwangen, Winterhalter u. Hofmeier, Uhrenfabrik Neustadt i. Schw., Mathias Bäuerle, Uhrenfabrik in St. Georgen. Den weiteren großen Preis erhielt die Aktien-Gesellschaft für Uhrenfabrikation Lenzkirch, die größte Uhrenfabrik des Bad. Schwarzwaldes. — Silberne Medaillen erhielten u. a. die Professoren Karl Gagel, Karl Kornhas und Max Läuger, Karlsruhe, Drechsler Konrad Finck, Bildhauer Heinrich Maybach, Bildhauer Schaupp, Hoflieferant A. Gehrig, Ciseleur Adolf Schmid, Hofjuwelier L. Bertsch, Hofjuwelier L. Baar, sämtlich in Karlsruhe, Hofjuwelier N. Trübner, Buchbinder Rh. Dieffenbacher-Heidelberg, Möbelfabrik Ströbele-Osburg und Frau Elisabeth Schmidt-Pecht-Konstanz, Hofjuwelier K. Heisler-Mannheim, Ph. Haas u. Söhne, Uhrenfabrik St. Georgen i. Schw., Gordian Hettich u. Sohn, Uhrenfabrik, Emilian Wehrle, Uhrenfabrik in Furtwangen, C. Werner, Uhrenfabrik, Gebr. Wilde, Uhrenfabrik in Villingen, die Bijouteriefabriken Stockert u. Kern, Beckh u. Turba, Th. Fahrner, August Kiehnle, Pantlen, Benckiser, W. Stoffler, L. Fießler u. Cie., F. Zerenner, die Prägeanstalt B. H. Mayer, sämtliche in Pforzheim. Außerdem erhielten noch fünf Pforzheimer Mitarbeiter silberne Medaillen zuerkannt. Baden darf auf diesen neuen bedeutenden Erfolg seines Kunstgewerbes Stolz sein. — Die Liste macht übrigens auf Vollständigkeit keinen Anspruch, da die bis jetzt ausgegebene französische Liste Lücken und Druckfehler enthält.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. August.

☐ **Die Karlsruher Kohleneinkaufsgenossenschaft** hat 500 Mitglieder. Liste zum Einzeichnen liegt nur noch bis anfangs nächster Woche im „Roten Schaf" auf, dann erfolgt Festlegung der Statuten, Aufstellung der Bestelliste für die Septemberlieferung 1900 und der Voranschlag für 1901/1902 wird aufgestellt. Am Freitag den 31. d. M. findet die Generalversammlung statt, wo Mannheimer und Pforzheimer Aufsichtsräte vertreten sein werden.

= **Berichtigung.** Die Nachricht, daß am Sonntag, 5. Aug., auf dem hiesigen Hauptbahnhof zwei elegant gekleidete Herren, anscheinend Hochstapler oder Anarchisten, festgenommen wurden, beruht auf einem Irrtum unseres Correspondenten. Wie uns vom Großh. Bezirksamt mitgeteilt wird, wurde an dem fraglichen Tage auf dem Bahnhof niemand verhaftet.

: **Unglücksfall.** Gestern abend überfuhr ein Kutscher aus Herrenalb den Fuhrmann Lampertsdörfer aus Ettlingen, der in der Brauerei Schrempp Bier und Eis geholt hatte. Das Eis war vom Wagen gefallen und Lampertsdörfer bückte sich gerade darnach, als das Herrenalber Gefährt heranfuhr, den Lampertsdörfer streifte, wodurch dieser zu Falle kam und sein eigenes Fuhrwerk über ihn ging. Schwerverletzt blieb er auf der Straße in der Nähe von Rüppurr liegen; erst ein später vorbeifahrender Albthalzug hielt an und nahm den Schwerverletzten mit nach Ettlingen. Der Herrenalber Kutscher, welcher unbekümmert weitergefahren war, wurde von zwei Radfahrern verfolgt und die Personalien festgestellt.

☐ **Aus dem Polizeibericht.** Gestern abend 9¾ Uhr explodierte an einem von Durlach kommenden elektrischen Straßenbahnwagen die Sicherung am Hinterperron mit ziemlich starkem Knall. Ein im Wagen sitzender Kaufmann aus Durlach geriet dadurch in solche Bestürzung, daß er durch die nach dem Vorderperron führende, verschlossene Thüre hindurch wollte, wobei er die Scheiben zertrümmerte und sich unterhalb des rechten Handgelenks eine 5 cm lange, ziemlich tiefe Verletzung zuzog. Nachdem ihm auf der Polizeistation am Durlacherthor ein Notverband angelegt war, wurde er in das städtische Krankenhaus verbracht. — Gestern nachmittag 1 Uhr wurde ein 9 Jahre alter Knabe in der Marienstraße von einem bis jetzt noch unbekannten Thäter, welcher mit einem schwer beladenen, zweiräderigen Stoßkarren durch die genannte Straße fuhr, unvorsichtigerweise umgefahren, wobei der Knabe unter die Räder kam und eine erhebliche Quetschung des rechten Unterschenkels erlitt. — Am 12. d. M., abends, hat eine Schauspielerin aus Wien, z. Zt. wohnhaft in Baden-Baden, während der Vorstellung im Stadtgarten-Theater, wahrscheinlich auf der Bühne, einen Brillantring mit drei großen und zwölf kleinen Steinen im Werte von 300 M. verloren. Da derselbe seither weder der Beschädigten, noch auf dem Fundbureau abgeliefert worden ist, so wird vermutet, daß der Finder den Ring unterschlagen hat, weshalb heute Anzeige gemacht wurde.

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hat den Rechnungsrat Ludwig Wittmann beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Oberrechnungsrat, den der Revision des Evangelischen Oberkirchenrats beigegebenen Geistlichen Verwalter Adolf Fellmeth unter Belassung seines Dienstcharakters zum Revisionsvorstand und den Registrator Karl Robert Brecht bei dem Evangelischen Oberkirchenrat zum Revisor bei dieser Behörde ernannt.

* Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Betriebsassistent Karl Etienne in Bühl nach Emmendingen versetzt.

Sport.

Die Iffezheimer Rennen.

Dritter Tag.

⅔ **Baden-Baden**, 23. Aug.

Der Tag des Großen Preises war leider vom Wetter gar nicht begünstigt. Wir halten es für Pflicht der Presse, darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem sehr starken Besuch, die Tribüne in keiner Weise auch nur annähernd genügte. Bei 15 M. Eintritt kann das Publikum wohl verlangen, gegen die Unbilden der Witterung Schutz zu finden und trotzdem die Rennen zu verfolgen. Das war aber absolut nicht der Fall. Entweder naß werden, nichts sehen oder in angstvoller Enge eingekeilt zu stehen, unter diesen Uebeln konnte man wählen.

Beim 2. Rennen setzte ein Landregen ein, der leider bis zum Schluß anhielt, zeitweise regnete es in Strömen, so während der Steeple-Chase. Im Großen Preis gewann das beste Pferd. Der Sieg der Hohenlohe'schen Farben berührte außerordentlich sympathisch. Jokey Warne ritt wiederum eines seiner vorzüglichen Rennen, es scheint, daß der Trainer von Mr. Blanc keine deutschen Sportzeitungen liest, denn einen besseren Pacemaker hätte sich der Steher „Xamete" gar nicht wünschen können, wie einen auf Stehen trainierten Franzosen.

Die Rennen verliefen ohne Unfall und nahmen im einzelnen folgenden Verlauf:

I. Hamilton-Stakes. Außer den telegraphisch gemeldeten liefen „Drakon", „Primavera", „Safed", „Magnet", „Reseda", „Augustus Imperator" und „Furbo". Nach längerem Start senkte sich die Flagge zu einem guten Ablauf, „Whist", der am schnellsten auf die Beine kam, siegte als knapper Outsider mit zwei Längen im Kanter. Unser Tip „Lu" lief ein sehr gutes Rennen, wurde aber von seinem Gewicht erdrückt.

II. Kosmopolitisches Handicap. Außer den Placierten liefen: „Chartered Gold", „Mime", „Lily Caudle", „Conney", „Bitesse", „Federfuchser I.", „Cadore", „Futtchpore", „Wilhelmina" und „Weil". In Linie entließ der Starter das stattliche Feld, welches bis zum Knie geschlossen galoppierte, dort ging „X" in Front, in der Distanz kam jedoch „Ferro" mit schönem Rush, um verhalten mit 1½ Längen zu gewinnen. Unsere Tipanhänger werden mit den Odds zufrieden gewesen sein.

Großer Preis. „Xamete", „St. Nydia", „Ramouna", „Retour-Chaise", so kamen die Pferde ans Ziel; ein tausendstimmiger Jubel belohnte Warne für seinen brillanten Ritt, „Governor" zog in einem rasenden Tempo los, „Xamete" acceptiertedieses geschickt, auf die Pace nachdrückend. Am Knie übernahm dann der famose Hohenlohe'sche Hengst selbst das Kommando, um nach Kampf ganz sicher mit zwei Längen zu gewinnen. Die Franzosen „Sospiro" und „Governor" waren nirgends und der arme „Griffin" wäre besser dem Rennen fern geblieben.

IV. Preis vom Rhein. „Leonidas", „Walkover", „Goodwin", und „Fuoco" vervollständigten das Feld. Beim Start verlor „Leonidas", der einmal weit weggebrochen war, ungezählte Längen, während „Walkover", der mehrere Längen profitiert hatte, versuchte, den anderen zu entwischen. In der Geraden hatte „Floßhilde" das Rennen sicher und gewann wie sie wollte mit zwei Längen. Der Sieg des beim Publikum sehr beliebten Lt. Suermondt wurde lebhaft applaudiert.

V. Altes Schloß-Hürden-Rennen. Union-Klub-Preis 3000 M. Dem zweiten Pferde 600 M., dem dritten 300 M., dem vierten 150 M. aus den Einsätzen und Rugeld. Für dreijährige und ältere Pferde. Dist. 3200 m über acht Hürden. 1. Herrn H. Manskes „Mirza", 3j., 54 kg, R. Madden. 2. Herrn A. D. Elfers F.-H. „Conradin", 4j., 67 kg, R. Printen. 3. Herrn O. v. Scavenius br. St. „Dame Alice", 5j., 74 kg. Ferner liefen „Bloodshot", „Depesche", „Achtung", „Quäkerin", „Fag", „Sunset", „Glanz". Unter Führung von „Fag" kamen die Pferde über die ersten Sprünge, alsdann wechselte dieselbe mehrfach. Vor der Tribüne machte „Dame Alice" einen starken Rumpler und fiel mehrere Längen zurück. „Quäkerin" brach an der Rastatter Ecken-Hürde aus. „Mirza" gewann zum Schluß sicher gegen den gut gerittenen „Conradin". Sieg 114:10, Platz 68, 34, 86:20.

VI. Salda-Steeple-Chase. Preis 10000 M. 8000 M. dem Sieger, 1500 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten Pferde. Sweepstakes. Für vierjährige und ältere Hengste und Stuten. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Herrn B. Mauthner v. Markhofs br. St. „Aspasia, 5j., 68 kg. 2. Herrn H. Bonthoffs F.-St. „Jalouse", 4j., 61½ kg. 3. Lt. Völckers br. St. „Green Flag", 6j., 67 kg. Ferner liefen „Loreley", „Lost Treasure" und „Roi Jean". Im langsamsten Hacklanter legten die Pferde die erste Hälfte der Bahn zurück, da keins führen wollte. Am Tribünensprung brach „Roi Jean" aus und sprang den Fang, ohne sich zu verletzen. „Loreley" fiel an der Gaggenauer Hürde. „Aspasia" gewann überaus leicht gegen die im toten Rennen einkommenden „Jalouse" und „Green Flag". Sieg 17:10, Platz 34, 18, 24:20.

— Auf dem Rennplatz treiben wieder Langfinger ihr Unwesen. Am Sonntag wurden einem Besucher 300 M. Papiergeld entwendet. Ferner kamen am Dienstag einem österreichischen Gutsbesitzer ca. 1000 M. abhanden.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 23. Aug. (Effekten.) An der heutigen Börse waren Westeregeln Alkali Aktien zu 203 Proz. gesucht. Der Kurs der heute erstmals notierten 4%igen Mannheimer Stadt-Obligationen v. J. 1900 stellte sich auf 99.80 Proz. bez. und Geld.

* **Mannheim**, 23. Aug. (Getreidemarkt.) Die Stimmung hat sich weiter befestigt bei reger Kauflust. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 135.— bis M. 139.—, Südrussischer Weizen Mark 134.— bis M. 146.—, Kansas II M. —.—, August-September-Abladung M. 132.— bis 134.—, Redwinter August-September-Abladung M. 132.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 131.— bis 133.—, feinere Sorten M. 134.— bis 137.—, Rumänischer Weizen M. 134.— bis 145.—, Russischer Roggen M. 108.— bis 110.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, Mixed-Mais M. 91.— bis 92.—, La Plata-Mais rye terms M. 94.50 bis —, Russische Futtergerste M. 104 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103 bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 112.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Aug. (Abendbörse.) Kreditaktien 205.40, 90 b. Disconto-Comm. 173.90, b. Bochumer 186, 185.80 b. Gelsenkirchen 188.70, 50 b. Harpener 177.10 b. Hibernia 197.25 b Laura 200.90, 50 b. Elektr. Frankfurt 98.90 b. Staatsbahn 137.70 b. Lombarden 25.20 b. Nordost 90 b. Portugiesen 37.20 b. Mexikaner 40 b.

* **Berlin**, 23. Aug. Spiritus, 70er loco 51.—.

* **Magdeburg**, 23. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.55—10.—. Ruhig. Brotraffinade I. 28.80,— —.—, Brotraffinade II. —.—,—.—.— Raffinade mit Faß 28.80,—.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 12.—— G. 12.05— Br., per Sept. 11.27½ G. 11.32½ Br., per Okt. 9.80— G. 9.82½ Br., per Okt.

Die Badener Rennwoche.

Die Toiletten beim Großen Preis.

⅔ **Baden-Baden**, 23. Aug.

Waren die Toiletten am ersten Tage schon bewundernswert, so hat der heutige Tag alles bisher Gesehene übertroffen. Wir haben versprochen, niemand zu übersehen, das haben wir auch nicht, aber wenn alle wirklich schönen Toiletten beschrieben werden sollten, so müßten wir eine Extranummer einstellen. So können wir auch heute nur ein paar herausgreifen. Im allgemeinen sahen wir heute sehr viele weiße duftige Battistkleider, dann wahre Prachtballroben, andererseits hatten viele kluge Jungfrauen sich in solidere, zumteil nicht gerade herzerquickende Gewänder gesteckt. Leider hat das Wetter mancher Robe übel mitgespielt und die Schneiderinnen, sowie die Meister werden vollauf zu thun bekommen. Manches „shocking", „épouvantable", „gräßlich", aus schönem Munde ertönte bei der Passage des Sumpfes zu den Wagen. Wir glauben, daß für schlechtes Wetter Mittel bereit gehalten werden sollten, um eine anständige Passage zu den Wagen zu ermöglichen, an Plätzen, für die 15 M. pro Person Eintrittspreis erhoben wird. Dafür lassen sich schon Laufbretter bereit halten, oder die Wagen hätten bei der Tribüne anfahren sollen. Doch kehren wir zu den Toiletten vor dem Regen zurück. Rosa Foulard mit Spitzen entre-deux, am Ausschnitt Spitzenstickerei mit Samtbändern, darüber weißer Tüll, silbergrauer Hut mit Federn und pastellfarbigen Hortensien. — Weißes, dunkelblau gemustertes Foulard mit farbigen Guipure-entre-deux, große schwarze Samtschleifen, Rosenhut. — Beigefarbiger Taffet, Bolero mit Guipure-entre-deux, Miedergürtel und Stehkragen aus geraniumrotem Samt, Hut mit großen schwarzen Straußenfedern. Sehr apart. — Schwarzweißer Tüll, über feiner pastellblauen Seide, Chapeau de paille mit blau und rosa Rosette, roter Schirm mit points de Bruxelles. Sehr viel weiße duftige Battistkleider. — Weißer Battist mit Rosenbouquetts, Rock mit 3 Volats, Ausschnitt mit Spachteln, Toque mit Reiherfedern und Rosen, wunderschön, mit die schönste Toilette. — Rosa-Foulard mit zwei weißen Spitzenvolants, Ausschnitt mit schmalem, schwarzen Samtband garniert, weißer Federnhut. — Höchst originell eine Beauté: weiße Gaze mit dünnen, schwarzen Schlangenlinien, rosa Gürtel und Kragen, gesteppter Tuchbesatz, rosa Schirm, Rosenhut, das reine Sezessionskostüm. — Auffallend schön durch ihre herrlichen Perlen war eine Petroleum-Königin aus Amsterdam: Schwarz Chantilly über pastellgrünem Chiffon, der Hut zur Toilette assortiert, ein Modell von Virot, Ringe auf den Handschuhen. — Blau Crêpe de Chine mit Points de Gênes und lila Taffetgürtel, dazu Florentinor-Hut mit Theerosen. Sehr duftig. — Beige Popeline mit Bolero-Jäckchen und breitem Umlegekragen von Spachtelstickerei mit farbiger Chenille ausgenäht, blauer Taffetgürtel, glatter Rock rückwärts in Falten genäht, vorne tablierartig arrangiert, worauf sich die Stickerei der Taille wieder wiederholt. Sehr originell waren auch schwarze Spitzenmotive auf Crême chiffon placiert, dazu hellblauer Bergère-Hut mit schwarzem Samtband. Frau und Frl. H. aus Frankfurt, beide in gemalten Chiffonkleidern, die Mutter in blau, die Tochter in Rosenguirlanden, beide in Rosenhüten. Frau K. mit Töchtern aus Köln: Mutter weiße Liberty Foulards mit Guipure entre-deux, welche eine Redingote marieren, prachtvoller Schmuck, Töchter in rosa Liberty Foulards, Rock in getrausten Plisséfalten. Pastellblauer Crêp de Chine, mit Chiné tablier und Gürtel, Spitzen, schwarzes Samtband. An Toiletten war selten ein Großer Preis so reich.

Dez. 9.67½ G. 9.70— Br., per Januar-März 9.77½ G. 9.80— Br., Stetig.

* **Hamburg,** 23. Aug. **Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.)** per Sept. 40¼ Pf., per Dezbr. 41 Pf.

* **Amsterdam,** 23. Aug. Roggen per Oktober 128, per März 129.

* **Rotterdam,** 23. Aug. **Zinn Banka prompt fl. 84—.**

* **Liverpool,** 23. Aug. (Baumwolle.) **Schluß. Tages-Einfuhr 3000,** Umsatz 3000 B. Amerikaner fest, 1/32 höher. Surats 1/16 höher.

* **London,** 23. Aug. Silber 28⅛.

* **London,** 23. Aug. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 72½, do. 3 Monate 73⅛, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 136¼, do. 3 Monate 134—. — Blei spanisch 17½, do. englisch 17¾. Zink ordinary brands 19⅝, do. Spezial brands 19⅞.

* **Glasgow,** 23. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 73 Sh. 6 d. Warrants Middlesborough III 71 Sh. 0 d.

Tabak.

B. **Mannheim,** 13. Aug. Mit dem ersehnten Regen stellten sich in letzten Tagen auch Hagelwetter ein, welche den im Felde stehenden neuen Tabaken in einzelnen Bezirken mehr oder weniger beschädigten. Sonst lauten die Berichte im allgemeinen nicht ungünstig. Nur ganz vereinzelt machten sich Klagen über Rostflecken vernehmbar. Wo der Tabak auf sandigem Boden steht, fangen die Blätter bereits an, gelb zu werden, weshalb hier mit dem Brechen der Sandblätter schon begonnen wurde. Voraussichtlich wird man in etwa 14 Tagen mit dem Einheimsen allgemein beginnen. Was den Handel betrifft, so hat der seitherige ruhige Verlauf fortbestanden. Nach 1899er Tabaken machte sich etwas mehr Frage geltend; alle Tabake standen aber besser in Frage, konnten indessen bei unzulänglichem Angebote in nicht großen Quantitäten in den Verkehr kommen. Rippen hatten schwaches Geschäft.

Getreide.

B. **Mannheim,** 23. Aug. Getreidewochenbericht. Während der mit heutigem Tage endigenden Berichtswoche hatte der Verkehr am hiesigen Getreidemarkt nur schwachen Anhang. Die Müllerei legte nämlich nur geringe Begehr bezw. Kauflust an den Tag und die Folge hiervon war der ruhige Geschäftsgang, wie er sich während der ganzen Berichtsperiode zeigte. Anfangs der Woche lagen von Amerika niedrige Notierungen vor, sodaß die Position von Weizen etwas abgeschwächt wurde; die Tendenz zeigte dabei mattes Gepräge. Gegen Ende der Woche änderte sich indessen die Position insofern, als anstelle der lustlosen Stimmung eine festere Tendenz Platz griff die auf die höheren amerikanischen Kurse, welche neuerdings vorlagen, zurückzuführen ist. Im allgemeinen war auch das ausländische Angebot nicht reichlich Die Woche schließt bei entschieden stabilerer Haltung, als sie begonnen, doch bewegten sich die Umsätze in sehr eingeengten Bahnen noch. Es notieren heute per Tonne cif Rotterdam: Saxonska 135—140 M., südrussischer Weizen 138—145 M., Kansas Nr. 2 131—134 M., neuer Kansas, Juli-August-Abladung ——— M., Red Winter, Juli-August-Abladung 131—132.— M., Laplata f. a. q. 131—133.— M., Laplata, feinere Sorten, 134—137.50 M., Roggen, russischer, — M., Mais, Mixed, 90 bis 91.— M., Laplata-Mais 94—95 M., russische Futtergerste 102 M., weißer, amerikanischer Hafer 100—104 M., russischer Mittelhafer — M. und bester, russischer Hafer 106—112.50 M. Hier kosten heute die 100 Kilo ab Mannheim: Weizen, Pfälzer — M., norddeutscher — M.

Kleine Chronik.

* **Stuttgart,** 23. Aug. Die vom Tübinger Schwurgericht zum Tode verurteilte Witwe Haas, geschiedene Frau Buchmann, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

w **München,** 23. Aug. Die auswärts verbreiteten Nachrichten über das Befinden des Dichters Hermann Lingg sind unbegründet. Der Zustand Linggs hat sich durchaus nicht verschlimmert. Er ist nicht bettlägerig, unternimmt vielmehr täglich außerhalb des Hauses Spaziergänge.

w **Jena, 24. Aug.** Die hiesige philosophische Fakultät ernannte den Maler Gabriel Max in München zu seinem 60. Geburtstage zum Ehrendoktor.

w **Paris, 23. Aug.** Der „Temps" erklärt, er sei in der Lage, versichern zu können, daß keine Rede davon sei, die Dauer der Weltausstellung über das ursprünglich festgesetzte Datum des 5. November zu verlängern. Die meisten Gebäude würden den Unbilden des Winters nicht widerstehen können.

w **Kopenhagen,** 24. Aug. Der Prinz von Wales und der König von Griechenland sind gestern abend auf Schloß Fredensborg eingetroffen.

w **Konstantinopel,** 24. Aug. Auf einem von der Insel Syros kommenden Schiffe wurde bei einem 14jährigen Armenier die Pest konstatiert. Das Schiff ging mit dem Kranken an Bord wieder in See.

w **New-York,** 24. Aug. In Akron und Ohio ist durch die gegen die Neger entstandene Bewegung ein Schaden von einer Million Dollar verursacht. Der Pöbel steckte das Rathaus in Brand. Neun Kompagnien Militär bewachen die Trümmer. 3 Personen wurden getötet, 18 verwundet.

Letzte Nachrichten.

w **Hamburg,** 23. Aug. Anläßlich des Hinscheidens von C. Ferd. Laeisz, des Vorsitzenden der Seeberufsgenossenschaft, des früheren Präses der Handelskammer Hamburg, ging dem Vater des Verewigten, wie der Hamburgische Korrespondent meldet, folgende kaiserliche Beileidskundgebung zu:

Wilhelmshöhe, Schloß. Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Anteil an dem unersetzlichen Verluste aus, der Sie durch den Tod Ihres Sohnes betroffen hat. Ich habe in dem für das Wohl seiner Vaterstadt zu früh Dahingeschiedenen einen Mann von ernstem Streben und großen Verdiensten für die deutsche Handelsschiffahrt schätzen gelernt.

gez. Wilhelm.

Die chinesische Krisis.

Vom ostasiatischen Expeditionskorps.

Der Kaiser hat bestimmt, daß den verheirateten Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten des ostasiatischen Expeditionskorps, deren Familien infolge des Abganges der Genannten nach Ostasien an einen anderen Ort des Inlandes ziehen, Umzugskosten nach diesem Ort und Mietentschädigung nach Maßgabe der für die Versetzung im Frieden geltenden Bestimmungen gewährt werden. — Die bereits erwähnte ostasiatische Abteilung im Kriegsministerium wird zunächst nur provisorisch errichtet; sämtliche Kosten dieser Abteilung trägt der Fonds für das ostasiatische Expeditionskorps, der später wohl den Chinesen auf das Konto geschrieben werden dürfte. Der Geschäftskreis dieser Abteilung (A. O.) umfaßt nicht nur die Angelegenheiten des ostasiatischen Expeditionskorps sondern auch der Schutztruppen sowie die Kolonialsachen, die bisher von der Armee-Abteilung arbeitet wurden, als Organisation, Ersatzwesen, Transportwesen u. s. w., ferner den Chiffrierdienst, das Nachrichtenwesen, sowie die Aufgaben des Nachweisbureaus. Zu diesen gehören: Zusammenstellung, Veröffentlichung u. s. w. der Verlustlisten, einschlägige Benachrichtigung der Kriegsministerien der Bundesstaaten und der Regierungen der übrigen Bundesstaaten, Erteilung von Auskunft auf Anfragen über den Verbleib von Angehörigen des Armee-Oberkommandos in China und des ostasiatischen Expeditionskorps. Diese Anfragen sind an das „Kriegsministerium, Ostasiatische Abteilung", zu richten. Diese Abteilung tritt am 25. August in Thätigkeit.

Graf Waldersee.

w **Neapel,** 24. Aug. (Verspätet.) Graf Waldersee ist gestern früh 1.40 Uhr mit seinem Stabe auf der „Sachsen" in See gegangen.

Die Einnahme von Peking.

w **Berlin,** 23. Aug. Ueber Tschifu ist vom kaiserlichen Konsul in Tientsin eine aus Peking vom 14. d. datierte Depesche des kaiserlichen Geschäftsträgers in Peking eingelaufen, wonach an demselben Tage der Entsatz der Hauptstadt durch russische, japanische, englische und amerikanische Truppen stattfand. Dem Entsatz ging in der Nacht vom 13. zum 14. d. ein letzter wütender Angriff der chinesischen Truppen gegen die Gesandtschaften voraus. Bei der Abwehr des Angriffs fiel ein Deutscher. Den stärksten Widerstand fanden an den nördlichen Thoren die Russen und Japaner, während die Chinesenstadt von den Engländern und Amerikanern schnell genommen wurde. Mittags erschienen diese dann im Gesandtschaftsviertel. Die chinesischen Truppen zogen sich in die Kaiserstadt zurück. Die Bevölkerung verhält sich teilnahmslos. Die verbündeten Truppen besetzten die Zugänge zur Kaiserstadt.

w **Rom,** 24. Aug. Nach einer Meldung des Admirals Candiani an den Marineminister befindet sich derselbe in direkter Fühlung mit dem italienischen Gesandten in Peking. Von der italienischen Schutzwache seien ein Leutnant und fünf Matrosen leicht verwundet. Von der Kaiserin-Witwe fehlt alle Nachricht. Das Personal der Gesandtschaft sei unversehrt.

w **Haag,** 24. Aug. Einer Depesche zufolge, welche dem Ministerium des Auswärtigen gestern vom niederländischen Konsul in Tientsin zugegangen ist, wurde der niederländische Gesandte in Peking, Knobel, am 13. leicht verwundet.

w **London,** 24. Aug. Nach einer Depesche des Generals Gaselee aus Tschifu vom 21. heißt es, daß in einer Konferenz der Befehlshaber der Verbündeten am 12. August beschlossen worden sei, sich 3 Meilen von Peking entfernt am 14. August zu vereinigen und am 15. den Sturm auf Peking zu übernehmen. Der Angriff wurde jedoch schon am 14. Morgens begonnen.

w **Tokio,** 24. Aug. Nach einem aus Peking eingelaufenen Telegramm dauerten die Kämpfe am 15. d. M. zur Besetzung des Kaiserpalastes so lange, weil die Truppen davon absahen, Artillerie gegen den Palast zu richten. Am 16. wurde das Hofthor besetzt. Die Stadt ist vollständig vom Feinde gesäubert.

* * *

w **Shanghai,** 23. Aug. In Hankau sind verschiedene Fälle von Brandstiftung vorgekommen. Die Einwohnerschaft ist indessen nicht beunruhigt. Die in Shanghai und Wusung befindlichen Kriegsschiffe beziffern sich im ganzen auf 27 Fahrzeuge mit einer Gesamtbesatzung von 7000 Mann, doch sollen noch mehr Kriegsschiffe eintreffen. Am 28. wird Shanghai zur Feier des Falls von Peking illuminieren.

w **Paris,** 23. Aug. Der französische Konsul in Shanghai telegraphiert vom 20. d. M.: Die Stadt ist ruhig. Die Ausschiffung der französischen Truppen an unserer Konzession wird ohne Schwierigkeiten ausgeführt und hinterließ einen vorzüglichen Eindruck. — Der französische Konsul in Hankau telegraphiert vom 21. d. M.: Am 20. d. M. wurde ein Aufstandsversuch gemacht mit der Absicht, die Bank und das Zollamt in Brand zu stecken. Der Vizekönig ergriff sofort Maßregeln zur Unterdrückung der Bewegung. Die Haupträdelsführer wurden verhaftet und zwei Schuldige enthauptet. Die in Beschlag genommenen Schriftstücke ergaben das Vorhandensein von Verschwörungen und von einer geheimen Gesellschaft.

w **Washington,** 24. Aug. Das Kriegsministerium erteilte Befehl, 4000 Mann, die auf dem Wege nach Taku waren, nunmehr nach Manila zu transportieren.

Der südafrikanische Krieg.

w **London,** 23. Aug. Lord Roberts meldet vom 22. d. M. aus Pretoria: Buller berichtet, daß seine Division gestern nach Vanwyksvlei, 15 Meilen südlich von Belfast, marschierte. Er verlor beim Vormarsch etwa 30 Mann. General Paget berichtet aus Hannskral, daß Baden-Powell gestern den ganzen Tag mit Kommandant Grobler's Nachhut im Gefecht war. Grobler wurde östlich von Pienaars River zurückgetrieben. Baden-Powell besetzte dort gestern abend die Eisenbahnstation. Während des Gefechtes kamen Baden-Powell's und des Feindes berittene Vorhut in ein Handgemenge. Hierbei erlitt das rhodesische Regiment schwere Verluste. Oberst Spreckley und vier Mann wurden getötet, ein Leutnant und sechs Mann verwundet. Die Buren ließen eine beträchtliche Anzahl Tote und Verwundete zurück. Der Feind wird von Plumer und Hickmann verfolgt. Es scheint ziemlich sicher, daß Dewet es für hoffnungslos hält, mit Geschützen und Wagen nach Osten zu marschieren und daß er deshalb mit einigen berittenen Leuten den Magaliesberg wieder überschritten hat, um in die Oranjefluß-Kolonie zurückzukehren. Er wird dort unter ganz anderen Verhältnissen eintreffen, als unter denen er Betlehem verließ. Damals hatte er sechs bis acht Geschütze und 2000 Mann, außerdem ließ er Prinsloo mit 5000 bis 6000 Mann in Betlehem zurück, wovon die meisten jetzt auf dem Wege nach Ceylon sind. Die meisten Geschütze sind vergraben. Dewets persönliches Gefolge kann nicht mehr als 300 Mann betragen. Präsident Steijn soll mit einer kleinen Schutzwache Pienaars River überschritten haben, um mit Krüger in Machadodorp zusammenzutreffen. — Diese Nachricht stammt aus verschiedenen Quellen. Eine Burenabteilung sprengte gestern einen Brückenteil, acht Meilen nördlich von Newcastle, und zerstörte die Eisenbahnschienen 30 Meilen südlich von Newcastle. General Carrington meldet, daß seine Vorposten gestern wiederum in der Nähe von Ottoshoop den Feind in ein Gefecht verwickelten.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Prinz (i. V.),
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe ab V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15	
Baden an „	2.49	4.25	6.36	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24	
Karlsruhe ab N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41		
Baden an „	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36		
Karlsruhe ab N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.31 ◊)	10.44 ‡)	11.43 ±)		
Baden an „	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	11.25	12.46		

Baden ab V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35	
Karlsruhe an „	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26	
Baden ab V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)						
Karlsruhe an „	11.50	12.37	12.41						
Baden ab N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.33 ?)	6.33
Karlsruhe an „	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25
Baden ab N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10	
Karlsruhe an „	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25	
Baden ab N.	11.52	12.22							
Karlsruhe an „	12.43	1.24							

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters. ◊) Luxuszug, nur 1. Klasse.

* Die Erzeugnisse der Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Hannover, wurden auf der Weltausstellung in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

* **Hamburg,** 22. Aug. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern der Hamburg-Amerika-Linie finden statt: Nach New-York: 25. Aug. Schnellpostdampfer „Deutschland", 26. Aug. Postdampfer „Patricia", 30. Aug. Schnellpostdampfer „Auguste Victoria", 2. Sept. Postdampfer „Graf Waldersee", 6. Sept. Schnellpostdampfer „Fürst Bismarck", 9. Sept. Postdampfer „Bulgaria, 13. Sept. Schnellpostdampfer „Kaiser Friedrich", 16. Sept. Postdampfer „Pensylvania". Nach Boston: 26. Aug. Postdampfer „Guernsey", 5. Sept. Postdampfer „Bengalia". Nach Baltimore: 26. Aug. Postdampfer Guernsey, 5. Sept. Postdampfer „Bengalia". Nach Philadelphia: 22. Aug. Postdampfer „Cluden". 12. Sept. Postdampfer „Bethania". Nach Montreal: 13. Sept. Postdampfer „Frisia", 22. Sept. Postdampfer „Westphalia" Nach Neworleans: 20. Sept. Postdampfer „Numidia". Nach Jamaica und Columbien: 25. Aug. Postdampfer „Hungaria". Nach Hayti und Mexiko: 23. Aug. Postdampfer „Castilia". Nach Cuba und Porto Rico: 21. Aug. Postdampfer „Polaria". Nach Ostasien: 31. Aug. Postdampfer „Suevia". 822.

Geboren.

Karlsruhe, 13. Aug. Paul Heinrich, V. Paul Raußmüller, Mechaniker. — 14. Aug. Elise Emilie, V. Friedrich Holzapfel, Maurer. — 15. Aug. Wilhelm Andreas, V. Heinrich Zirkel, Schutzmann; Margaretha Josefine, V. Ed. Schulenburg, Maler. — 16. Aug. Frieda, V. Ferdinand Bercher, Eisenbahnschaffner; Friedrich Wilhelm, V. Karl Knötzele, Bahnarbeiter; Friedrich Karl Theodor, V. Friedrich Wilhelm Eberhardt, Versicherungsbeamter; Josef Andreas, V. Andreas Hagenmeier, Bierbrauer; Arthur, V. Friedrich Göbel, Schneider; Karl, V. Karl Ahl, Schmied; Emil und Luise, Zwill., V. Franz Meisch, Schreiner. — 17. Aug. Erwin Wilhelm, V. Josef Kohler, Wagenwärtergehilfe; Ernst Friedrich, V. Johann Pfeiffer, Wagenführer. — 18. Aug. Karl Wilhelm, V. Johann Albert, Kunstgärtner; Pauline Philomena, V. Gottfried Wilhelm Koch, Hausmeister; Helena Frieda, V. Theodor Martin, Kaufmann; Marie Karoline Wilhelmine, V. Christof Bauer, Steinhauer; Theodor Max, V. August Franz Schlemmer, Schlosser. — 19. Aug. Frieda, V. Fried. Leichle, Tagl.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 21. Aug. Wilhelm Birg von hier, Cementeur, mit Frieda Schnetz von hier; Eugen Lauinger von hier, Lackier, mit Barbara Wolf von Rastatt; Ludwig Haas von Ottweiler, Architekt hier, mit Mina Kasper von Wolfartsweier.

Frankfurter Börsenkurse vom 23. August 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsch: 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.90	95.10
„ 3½ „ „	94.80	95.00
„ 3 „ „	85.30	85.50
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. „	94.70	94.8
„ 3½ „ „	94.80	94.80
„ 3 „ „	86.2	86.3
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.90	93.9
„ 3½ dto. . . M.	92.90	93.00
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.90	93.00
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.80	93.[illegible]
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.30	99.5
3 E.-B.-Obl. M.	84.20	84.40
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7.99 „	—.—	88.50
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	95.5
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	101.50
Württ. Obl. 3½ v. 75 80 „	93.50	93.50
„ „ 3½ v. 81 83 „	93.50	93.50
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	92.5	93.50
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.0
„ „ 3 v. 88 u. 89 „	93.50	93.5
„ „ 3½ v. 1893 „	93.30	93.70
„ „ 3½ v. 1894 „	93.30	93.70
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	86.7
Griech. E.-B. v. 90 strf.	37.00	36.20
Italien. 4 Rente . Lr.	92.9	93.30
Italiener 4 Rente Lr.	94.40	93.60
4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.2
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.50	98.60
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
„ 5¼ E.-B.-St. Sch.	—.—	117.20
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	96.40	96.50
„ 4⅕ Papierrente fl.	96.80	96.90
„ 5¾ E.-B.-Staatsch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-Al.	37.30	37.40
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	97.30	98.50
Rumän. 5% . . . M.	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	90.00	86.30

Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	74.50
4 „ v. 94	76.90	74.50
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.50
4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	97.50
4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.75	97.50
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	96.50
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	97.00
„ 3½ v. 86 „	91.60	91.80
„ 3½ v. 90 „	91.50	92.00
„ 3 . . . „	86.20	91.60
4 Serb. amort. v. 1895	59.40	60.20
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	96.00	96.10
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.3	90.30
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.70	100.30
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5% Chinesische Anleihe	99.60	99.80
4½ „ „	95.50	98.00
4 Egypt. unific. Obl.	104.10	104.20
5 Mexiko Anleihe v. 88	40.00	40.10

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.50
3 Baden-Bad. v. 1886	89.00	84.00
3½ „ von 98—1903	—.—	90.00
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.50
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 „ von 1889	88.00	86.00
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.00
4 „ von 1900	100.70	100.80
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ „ v. 1895	—	91.00
3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 „ 1899—1904	99.60	99.70
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. stl.	94.00	94.1
gr. Serie II—VIII	94.0	94.1

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	155.60	157.00
Frankfrt. Bank M. 4%	—	189.00
Badische Bank . 4%	[illegible]	119.20
Berliner Holsges. 4%	147.40	146.30
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	132.30
Deutsche Bank . 4%	189.80	187.90
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	115.00
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	174.00
Dresdener Bank 4%	148.6	146.5
Mitteld. Kreditb. 4%	110.2	109.00
Natlbk. f. Deutschl. 4%	131.70	131.80
Oberrhein. Bank 4%	116.00	116.00
Pfälzische Bank 4%	134.60	132.70
Rheinische Kreditbk. 4%	140.50	140.00
Schrzwld. Bankverein	119.00	119.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	110.5
Württ. Notenbank 4%	111.4	112.00
„ Vereinsb. 5%	139.90	139.8
Oesterr.-Ungar.-Bk. 5%	120.90	121.10
„ Kredit-Bk. 5%	—	207.10
Wiener Bankverein 5%	—.—	123.30

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	226.00
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	391.80
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	46.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	81.00	81.70
Cementwerk Heidelbg.	—	139.50
Ettlinger Spinnerei	—	110.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	386.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	174.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	104.60
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	219.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4%	213.20	218.50
Pfälzische Maxb. 4½%	—	140.4
Pfälzische Nord 4%	126.2	125.5
Nordd. Lloyd . 4%	107.7	107.40

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	137.40
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.20	25.20
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	139.5
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.90	99.80
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	30.50
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	16.0
dto. St.-A. 4%	47.50	[illegible]

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	98.90	99.00
3½ Pfälzische . .	91.30	91.30
3½ „ conv. .	91.60	91.80
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.50
4 „ steuerfr.	96.80	96.90
4 Franz Josef	95.50	95.20
4 Mähr. Grzb. v. 95	93.20	95.50
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	105.50
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	104.00
5 Oesterr.-Sd.-Lomb. fl.	102.30	102.20
4 „ „ M.	92.0	92.2
3 „ „ Fr.	68.20	68.20
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.0
4 „ von 1883 M.	98.10	98.2
4 „ I.—VIII. Em.	88.8	88.4
3 „ IX. Emmiss.	84.70	85.20
3 „ von 1885 Fr.	82.30	83.20
3 „ Erg.-Netz „	84.60	86.10
3 „ von 1895 strf.	79.20	79.80
3 Prag-Dux v. 1896	76.10	75.50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	71.00
3 dto. v. 1891	72.20	70.50
4 Rudolf . strf. fl.	94.50	94.80
4 „ (Salzkgth.) M.	97.30	97.50
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.80
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.80
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.80	57.00

3 Livornes L. C, D. u. D²	59.10	59.40
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.30	59.40
4 Toskanische E. Fr.	94.30	94.40
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	99.00
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	96.00
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.80
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	96.30
Oeste de Minas E.-B.	—	58.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.90
5 Californian. Oregon	111.50	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.70	114.8
Southern Pac. of Calif.	106.90	107.60
West. N.-York B. L. M.	118.10	117.80

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.60
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	98.[illegible]
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pfl. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	91.90
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	98.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	90.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	90.50
4 Preuß. Hyp.-Vers. Z.	96.70	97.50
3½ „ Vers.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	91.80
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1906	91.20	91.80
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 68—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.70
5 Dortmund Union.-H.	111.20	111.10
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	91.00

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	138.20	139.00
4 Bayerische Prämien	157.20	156.20
5 Donauregulierung .	—	124.30
3½ Köln-Mindener .	131.80	131.50
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.80
4 Meininger Präm.-Pf.	129.7	129.3
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	164.00
4 „ v. 1860 .	132.4	132.5
3 Oldenburger . . .	122.90	122.20
3 Türken Fr. 400. .	107.50	108.60

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	41.90	37.50
Augsburger . . fl. 7	24.90	25.0
Braunschweig Thlr. 20	128.50	128.50
Finnländer Thlr. 10	64.30	63.20
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.40	24.60
Mailänder . Fr. 45	—	43.50
„ . Fr. 10	12.50	13.30

Meininger . fl. 7	24.30	24.50
Neuchateler . Fr. 10	23.00	25.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	327.20
„ Kred. v. 58 „ 100	—	325.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	23.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	232.00	276.00
Venetianer . Lire 30	23.20	22.80

Verfallene Coupons.	
Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.19
dto. Eisenbahn	4.19
Belgische . . . Fr. 100	80.90
Franz. . . . . „ 100	81.10
Oesterr. ö. W. . . fl. 100	84.10

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.34	16.27
Dollars in Gold. . .	4.20	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.40

Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten. .	—	81.30
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.50
Russ. Banknot. p. S.-R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.00	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	85.10	—
Italien	Lire 100	76.35	—
London	Lstr. 1	20.45	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19½	4.20
Paris	Fr. 100	81.30	—
Schwz. Bkplätze. . . .	Fr. 100	80.95	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.45	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 28. Aug. **Abrechnungstage** 30. Aug.
Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. August 1900.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Anläßlich des Blumenkorsos in Baden wird am Freitag den 24. August d. J. der Sonntagszug 69a Karlsruhe—Baden mit Wagendurchlauf ausgeführt werden: Karlsruhe ab 2^{07} N., Rastatt ab 2^{34} N., Oos „ 2^{48} „ Baden an 2^{56} „

Karlsruhe, den 23. August.

Generaldirektion. 4441.1

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zum Neubau von 2 Arbeiterwohnhäusern für je 6 Familien im Hauptgüterbahnhof Mannheim sollen die **Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten** (Neckarthal- oder Mainsteine), **Verputz-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner-** und **Tüncher-Arbeiten** im Wege der öffentlichen Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. 4412.2.2

Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind längstens bis zu **der am 1. September d. Js., vormittags 10 Uhr,** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 3 Wochen vorbehalten.

Mannheim, den 18. August 1900.

Bahnbauinspektor.

Vergebung von Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten.

Die für die Fundamente von 3 Retortenöfen und eines Ablöschschlotes, sowie die für mehrere Säulenfundamente im städtischen Gaswerk II nötigen Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten sollen vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind bis spätestens **1. September d. J., vormittags 11 Uhr,** auf den Geschäftsräumen des städt. Gaswerkes II (Gottesaue), woselbst auch die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare aufliegen, abzugeben. 4413.2.2

Karlsruhe, den 21. August 1900.

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Das Grundbuchamt

bleibt am **nächsten Montag den 27. ds. Mts.,** wegen Reinigung seiner Geschäftsräume **geschlossen.** 4416.2.1

Vergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrage des evangel. Kirchengemeinderates Heidelberg sollen folgende Arbeiten zum **Neubau der evangel. Weststadtkirche** in **Heidelberg** im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden:

	veranschlagt zu
Erdarbeiten	3 900.— Mk.
Maurerarbeiten	103 200.— „
Steinhauerarbeiten (nur in hellen Steinen)	103 900.— „
Granitarbeiten	7 900.— „

Die Planzeichnungen, Kostenberechnungen und Bedingungen können in den üblichen Bureaustunden bei unterfertigter Stelle eingesehen werden, woselbst auch die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag den 27. August d. Js., abends 6 Uhr,

portofrei einzureichen sind.

Heidelberg, den 11. August 1900.

Evangelische Kirchenbauinspektion.

Behaghel. 4207.5.5

Wilh. Walz,

Civilingenieur,

Karlsruhe,

übernimmt die Anlage

rauchverzehrender

Feuerungen

für **Dampfkessel** und sonstige **technische Feuerungsbetriebe,** liefert

Dampfüberhitzer

zum Anschluss an **bestehende Dampfkessel** oder für **direkte Feuerung,** 3375.52.10

kompl. Heissdampfanlagen

mit bis zu 40% Dampfersparnis gegenüber dem Betrieb mit gesättigtem Dampf.

Wasserreinigungsanlagen.

MAGGI

4238.1

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kakao, empfiehlt bestens **W. Kupferer,** Kaiserallee 61.

Landgut.

In schöner, gesunder Gegend am Bodensee — 1 Kilom. von einer Amtsstadt — Eisenbahn- u. Dampfbootstation — ist ein herrschaftliches Landgut mit einem geräumigen Herrenhause, neuen Wirtschaftsgebäuden und 16,56 Hektar Hofraite, Gärten, Ackerland und Wiesen mit über 600 Obstbäumen **zu verkaufen.** Grundstücke besten Bodens. Das Gut eignet sich für Obstbau, Vieh- und Geflügelzucht und Milchwirtschaft 2c. 2c. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 4409.2.1

Städt. Bad. Vierordtbad.

Heißluft- u. Dampfbäder I. u. II. Kl.

Täglich geöffnet von vormittags 7—1 Uhr und nachmittags von 3—9 Uhr und **Sonntags** vormittags von 7—1 Uhr.

Für **Damen** vorbehalten am Montag, Mittwoch und Samstag vormittags von 10—1 Uhr.

Zu ermäßigten Preisen werden diese Bäder abgegeben am Mittwoch und Samstag abend von 6—10 Uhr an Männer und am Freitag abend von 6—9 Uhr an Frauen. 4436.6.1

Stadtgarten.

Heute, Freitag den 24. August, abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des 4440.1

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Direktion: Korpsführer **Schotte.**

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 5 Pf.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Wer die Wahl hat, hat die Qual!

SCHUTZ-MARKE

Diejenigen pt. Konsumenten, welche von den vielseitig angekündigten diäten Nährmitteln gerade nicht besonders erbaut, ja sogar enttäuscht wurden, sei es, dass sie nicht gut vertragen wurden und Magenbeschwerden verursachten, oder unangenehm und kratzend schmeckend, nicht gern genommen oder aber schwer löslich, in der Verrührung zu Boden setzend, klumpig und kleisterig wurden und schliesslich im Verhältnis = zu teuer = waren etc., möchten doch im eigenen Interesse einen Versuch mit den

= NEUEN =

Galactogen- (Milcheiweiss) Präparaten

machen, welche das Vollkommenste, Hervorragendste u. **Billigste** auf dem Ernährungsgebiete sind und von ärztlichen Autoritäten besonders als solche empfohlen werden und somit auch

in der Wahl die **Besten**

sind und zwar:

Galactogen pur. (Milcheiweiss), Galactogen-Cacao, Galactogen-Kraftmehl-Cacao, Galactogen-Chocoladen, Galactogen-Nährpasta, Galactogen-Macronen.

Fabrikanten: 4286.9.2

Thiele & Holzhause, Barleben-Magdeburg.

Vorräthig** in den **Apotheken, Drogen-Handlungen** und **allen besseren Geschäften der Branche.

Nach **England.**

Beste und schnellste Route über 3511.13.8

Ostende—Dover.

3 Abfahrten täglich. 3 Stunden Seefahrt

auf neun großen, neuen Dampfern des belgischen Staates.

	Ueber Strassburg	Ueber Köln	*per Wien-Ostende Expreß.
Karlsruhe ab	9⁰⁶ Vm. 4²⁰ Nm. §10³¹ Nm.	§12⁴⁶ Nm. 2¹⁵ Nm. *5²⁵ Nm.	
London an	5³² Vm. 11²² Vm. 4⁴⁸ Nm.	5³² Vm. 11²² Vm. 4⁴⁸ Nm.	

§ bis Straßbg. per Karlsbad-Expreß § üb. Schwetzingen

Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem bei: **F. W. Schick** in **Baden-Baden,** Sophienstr. — Daselbst auch alle Auskunft gratis.

Bad Kohlgrub bei Oberammergau.

Höchst gelegenes Mineralbad Deutschlands. Stahl- und Moorbad.

Klimatischer Höhenkurort,

in herrlichster gesunder Gebirgslage, 900 Meter ü. d. Meere. Von **München 2½ Stunden** Bahnfahrt. Nach **Oberammergau 30 Minuten.** Eisenbahnstation: **Bad Kohlgrub.** Post, Telegraph u. Telephon. Bekannt vorzügliche Heilwirkung, Ia Küche und Keller, 250 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Zimmer und Salons. Preise mässig. **Bestes Standquartier zum Besuche der Passionsspiele.** Ausführliche ärztliche Broschüre und Prospecte gratis durch 2806.10.9 die **Badeverwaltung Kohlgrub.**

Frauenalb.

Schwarzwald.

Kur-Hôtel Klosterhof.

Herrlicher Herbstaufenthalt.
Preisermäßigung. — Prospekte gratis. 4397.8.2

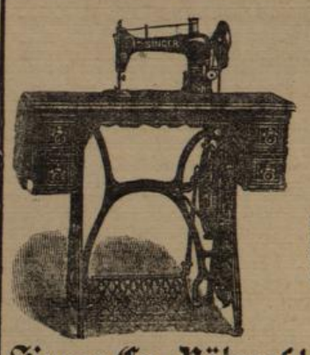
Karlsruher Mech. Teppich-Klopfwerk

befreit die **Teppiche** vollständig von Staub und Mottenbrut, belebt die Farben, schützt vor Verletzungen bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung.

Aufbewahrung von **Teppichen** jeder Art und Größe unter Garantie gegen **Feuer-** und **Mottenschaden.**

[1795.—22

4. Adlerstr. ***Ernst Telgmann,*** Adlerstr. 4.



Singer Nähmaschinen

für

jede Branche der Fabrikation

wie für jede

Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Karlsruhe, Kaiserstr. 124.

Frühere Firma: G. Neidlinger. 1850.—.41

1464.42

Gebr. Mickeleit

Köln a. Rh. ❁ Strassburg i. E.

Centralheizungen aller Systeme.

Lüftungs- und Trockenanlagen, Wasch- und Badeanstalten.

Dampfkocheinrichtungen.

Rohrleitungen für Dampfanlagen.

Einrichtung compl. Dampfkraftanlagen.

Boegler's Schornstein-Aufsatz „Fidelitas"

schützt vor jeder Rauchbelästigung!

Liefere die Apparate unter Garantie-Leistung für **vorzügliche** Wirkung und 14 Tage Probezeit. 1907.26.21

Gustav Boegler,
Karlsruhe,
13 Kurvenstrasse 13.

Kataloge über Badeartikel und Prospekte gratis und franko.

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher,** Hannover, Hildesheimerstr. 2301.

Amtlich beglaubigt:
(1 Beg.) Schröder, Bezirksvorsteher.

Pianino,

von **Rich. Lipp & Sohn,** erstklassiges Fabrikat, mit wundervollem, weichen und doch gesangreichem Ton, **billig** zu verkaufen bei

M. Hack, Pianomagazin, Café Grünwald, 2 Treppen.

Kein Laden, großer Umsatz, billigste Preise. 4181.6.5

Neuen 1900er Salzhering

in **zarter, fetter** Ware vers. das Postkolli ca. 45 Stück M. 3.10 **frei Poststation. Gustav Klein, Greifswald,** Heringsalzerei. 4365.3.2

Tanz-Unterricht.

Montag den 3. Sept. Beginn eines Curses für **Beamte** u. **Kaufleute.** Dauer des Curses 4 Monate. Verehrl. Damen und Herren belieben sich zu melden. 4188.8.8

Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

Alle vorkommenden

Reparaturen

an **Fahrrädern,** sowie **Vernickeln u. Emaillieren** besorgen wir in eigener bestens eingerichteter Werkstätte prompt und billig. 4123.5.4

Patria-Fahrrad-Vertrieb
G. m. b. H.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 152.
Telefon 533. Eingang Waldstr.

Pferdegeschirre,

Offizier-Ausrüstungen, Sattel- und Zaumzeuge, Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten, 3517 —.5

empfiehlt in anerkannt vorzüglichen Fabrikaten bei billig reellen Preisen

M. Lautermilch Sohn,
Hofsattler in Karlsruhe.

Metallfussboden-Glanzlack,

in allbekannter Güte seit langen Jahren aus den besten Rohstoffen selbst hergestellt und darum bei einmaligem Anstrich unter allen anderen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und Dauerhaftigkeit besitzend — offeriert in allen Nuancen

das Pfd. zu **50 Pfennig**

Max Hofheinz, Karlsruhe,
Material- und Farbwaren,
Luisenstr. 8.

Auch kleinere Aufträge von auswärts werden mit größter Sorgfalt u. prompt ausgeführt. 4141.10.4

Köln.

Hôtel-Restaurant Gassen,

früher **Hôtel Billstein.**
Logis mit Frühstück von 1 M. 75 bis 2 M. 50. 3926.—.11
Inhaberin **Ww. H. Gassen.**

Wer besorgt die **Umwandlung** einer **Fabrik** mit **Elektrizitätswerk** in der bayr. Rheinpfalz, welche sicher 10% Dividende abwirft und welch' letztere sich bedeutend erhöhen läßt, in eine **Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht** 2c. Erforderlich sind 4379.3.3

ca. 600,000 M.,

welche durch große Gebäulichkeiten und Maschinen völlig sicher zu stellen sind. Offerten unter **P 62956 b.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Eckhaus

mit gut geh. **Colonialw.- u. Schuhgeschäft** in der **Nähe v. Mannheim** Umstände halber **zu verkaufen** eventl. auch **zu vermiethen.** Beding. günstig. Näheres unter **A. 686 P. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 4295.4.4

Eine neue 4401.2.2

kleine Villa

mit 6 Zimmern, Badezimmer, Garten und Wasserleitung, womöglich erster Stock möbliert, in waldreicher, gesunder Gegend, wo alle Lebensmittel gut und billig zu haben sind, sofort auf einige Jahre von kinderloser Familie zu **mieten gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **N. W. 1729** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Frl., 25 J., sehr kinderlieb, in der Kinderpflege sowie im Haush. u. Nähen durchaus erfahren, in der Küche bewand., sucht bald od. per 1. Sept. gute dauernde

Stellung als Stütze oder Kinderfräulein.

Gefl. Off. erb. mit Gehaltsang. unter **M 100 postl. Görlitz i. Schl.** 4411.2.2

Complette Ausstattung

bestehend

in 3 bessern, neu angefertigten Zimmereinrichtungen:

Schlafzimmer,
nußbaum matt und poliert.

2 Bettladen mit hohen Häuptern, 1 Spiegelschrank mit Crystallfacettglas, 1 Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz, 2 Nachttische mit Aufsatz . . . . . M. 460.

Wohn- u. Eßzimmr,
eichen matt,

1 Büffet, 1 Arbeitstisch (Nähtisch), 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, 6 Rohrstühle, 1 Divan mit Kameeltaschen bezogen, 1 Schreibtisch M. 500.

Besseres Zimmer,
nußbaum matt,

eine moderne Plüschgarnitur (Sopha mit 4 Halb-Fauteuils, 1 Verdicov, 1 Trümeau mit Crystallfacettglas, 1 achteckiger Sophatisch . . . . . M. 470 wird von einer Karlsruher Möbelfabrik unter Garantie solider Arbeit abgegeben und Käufer wollen ihre Adresse in der Expedition ds. Bl. abgeben unter Nr. 4446.21.

Amerikanisches Harmonium,

10 Register, Nußholz, mit prachtvollem, weichen Ton, ganz neu, ist zum billigen Preis von **M. 340.—** abzugeben bei 4183.3.2

M. Hack, Karlsruhe,
Café Grünwald, 2 Treppen.

Eine vornehme

Auskunftei

des Inlandes sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands seriöse

Agenten

zur Einholung von Auskünften.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 3688.6.4.

Gardinen-Vertretung.

Erstes Plauener Gardinenhaus sucht gegen Vergütung hoher Provision mit einem Herrn in Verbindung zu treten, welcher regelmäßig die mittleren und kleineren Plätze **Badens, Württembergs** und der **Reichslande** besucht.

Gefl. Offerten unter **R. 6995** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen, V.,** erbeten. 4442.2.1

Reisender,

welcher schon für ein technisches Geschäft gereist hat, **findet sofort** in unserem technischen und Müllereiartikelhandlungsgeschäft bei guter Bezahlung Stellung. 4443.3.1

Gebr. Gimbel, Ludwigshafen.

Geb. jungen Leuten, welche neben gründlicher Erlernung der für das kaufmännische Fach nötigen Vorkenntnisse, die französische Sprache lernen wollen, bietet sich Gelegenheit als

Volontäre

in einem elsässischen Bankgeschäfte einzutreten.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 4402.2.2.

Junger Buchhalter,

der stenographiert, schöne Handschrift besitzt und sicher rechnet, **findet sofort Stellung.** 4400.2.2

Gehalt Mk. 1200.—.

Gefl. Offerten u. **F. P. 4193** an **Rudolf Mosse, Pforzheim.**

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe